

# Wahlbriefumschlag <sup>1)</sup>

(Darstellung verkleinert und schematisch)

## Vorderseite

Ausgabestelle: .....  
(Gemeinde/Verwaltungsgemeinschaft, Ort)

Wahlschein Nr.: .....

Wahlbezirk: ..... <sup>2)</sup>

**Bundestagswahl** <sup>5)</sup>

**Wahlbrief**  
An <sup>4)</sup>

entgeltfrei ausschließlich bei  
Beförderung durch  
die Deutsche Post <sup>3)</sup>

## Rückseite

In diesen Wahlbriefumschlag  
legen Sie bitte ein:

- den **Wahlschein**  
und
- den **verschlossenen blauen** Stimmzettelumschlag  
mit dem darin befindlichen Stimmzettel

Sodann diesen Wahlbriefumschlag zukleben.

Den Wahlbrief so **rechtzeitig** versenden, dass er spätestens am  
Wahltag bis 18.00 Uhr bei dem auf der Vorderseite angegebenen  
Empfänger **eingeht!** Der Wahlbrief kann dort <sup>6)</sup> auch  
abgegeben werden.

Die Versendung durch die Deutsche Post <sup>3)</sup> innerhalb  
der Bundesrepublik Deutschland ist  
unentgeltlich.

<sup>1)</sup> **Muster nach Anlage 11 zu § 28 Abs. 3, § 45 Abs. 4 BWO (geändert durch 11. Verordnung zur Änderung der BWO vom 30.3.17, BGBl I S. 585):**  
**Größe** etwa 12,5 x 17,6 cm (DIN B 6, max. aber Kompaktformat) mit **Klebeverschluss**.

Der Wahlbriefumschlag ist **automationsgerecht (maschinenlesbar)** zu gestalten. Dabei ist beim Papier insbesondere folgendes zu beachten:

- Farbton **hellrot** (Farbmodell CMYK 0/60/15/0 auf Naturpapier inkl. Recycling-Papier)
- Papierflächengewicht mind. 70g/qm <sup>2)</sup>
- Druckqualität und Kontrast: Abriebfestigkeit der in dunkler Schrift aufgetragenen Aufschrift, die sich mit deutlichem Kontrast abheben muss.
- Fluoreszenz: in Papier und Druckfarbe dürfen keine optischen Aufheller oder andere fluoreszierenden Bestandteile, die strahlen, enthalten sein. siehe – auch hinsichtlich der Codierzone - [Broschüre „Automationsfähige Briefsendungen“](#) im Internet unter [www.deutschepost.de](http://www.deutschepost.de). Im Vorfeld sollten die Sendungen mit dem jeweils zuständigen Automationsbeauftragten Brief (ABB) der Deutschen Post AG abgestimmt werden (siehe Fußnote 3). **Ein Testlauf im Briefzentrum ist zu empfehlen.**

**Ausführliche Hinweise zum Briefversand bei Wahlen siehe Broschüre der Deutschen Post** unter [www.deutschepost.de/wahlen](http://www.deutschepost.de/wahlen) (ein **bemaßter Wahlbriefumschlag** ist hier unter „Downloads“ → Präsentation „Briefversand bei Wahlen“, Folie 31 eingestellt).

<sup>2)</sup> Wahlschein Nr. oder Wahlbezirk müssen von der Ausgabestelle angegeben werden.

<sup>3)</sup> Angabe „Deutsche Post“ vorbehaltenlich der amtlichen Bekanntmachung nach § 36 Abs. 4 BWG. In diesem Fall sind die Vorgaben der Deutschen Post für **Maschinenlesbarkeit des Freimachungsvermerks** (Größe, Rahmenstärke, Anordnung des Textes) zu beachten. Broschüren, Vorgaben für die Gestaltung, Vorlagen und Muster im Internet unter [www.deutschepost.de](http://www.deutschepost.de) (→ [Werbeantwort](#)). Die **textliche Abweichung** gegenüber dem Muster nach Anlage 11 BWO berücksichtigt diese Vorgaben.

<sup>4)</sup> **Vollständige** Anschrift der Gemeinde/Verwaltungsgemeinschaft, bei der der Wahlbrief nach § 66 Abs. 2 BWO eingehen muss. Die Anschrift ist von der Ausgabestelle **maschinenlesbar** einzusetzen (siehe auch Fußnote 1).

<sup>5)</sup> Zusatz „**Bundestagswahl**“ **kann** zur Vermeidung von evtl. Verwechslungen mit dem Wahlbriefumschlag besonders bei ggf. gleichzeitig stattfindenden Abstimmungen auf kommunaler Ebene aufgebracht werden.

<sup>6)</sup> Kann von der Ausgabestelle durch eine abweichende Anschrift ersetzt werden (z.B. wenn vorderseitig angegebene Anschrift Postfachadresse ist).